

Wie es zum Verlust des Vertrauens kommt, das wiedergewonnen wird



Es fällt uns schwer zu vertrauen, weil es anderen so leicht fällt zu lügen

Das Kind hat ein angeborenes Vertrauen. Zudem erfährt es sich als hilfsbedürftig, weswegen es gern vertraut. Das Vertrauen auf die Eltern ist total und bedingungslos. Das Vertrauen bietet Sicherheit.

Je mehr das Kind heranwächst, umso weniger hilfsbedürftig, umso mehr selbständiger und unabhängiger von den Eltern wird es. An die Stelle schwindender Sicherheit durch die Eltern will eigentlich der Glaube an die göttliche Vorsehung treten und immer stärker werden.

Leider wird der Anker des Glaubens heute nicht ergriffen, im falschen Glauben, man könne schwindende Sicherheiten durch Überbetonung eigener Stärke kompensieren. Man trichtert heute den Jugendlichen übertriebenes Selbstvertrauen statt Gottvertrauen, Durchsetzungsvermögen, Konkurrenzdenken und Glauben an wissenschaftlichen Fortschritt und Technik ein, all jenes, was sich fast ausschließlich an den Mammon Geld gebunden hat. Gerade auf den Kampffeldern des Geldes herrschen die größten Unsicherheiten, die immer wieder entmutigend wahrgenommen werden. Der durch die Unsicherheiten geknechtete Mensch entdeckt so wieder seine Hilfsbedürftigkeit. Ermangels wahren Glaubens sucht er aber in der Welt des Aberglaubens und der Esoterik nach Sicherheit.

Warum ? Weil er schnelle Lösungen für seine entstandenen Probleme und Unsicherheiten bei einer „höheren Macht“ sucht. Er ist es gewohnt, der Vorsehung Gottes ungeduldig vorzugreifen, die Dinge selber zu regeln, nicht warten zu können, nicht in die Stille des Herzens einzukehren und so gerät er in die Versuchung der okkulten Fallen (Spiritismus, Wahrsagerei, Horoskope, ...). Die gewünschte Sicherheit allerdings tritt wider Erwarten nicht ein, im Gegenteil, die Gefahren mehren sich, obwohl sie durch immer neue Versprechungen und Scheinbefriedigungen verdeckt werden. Wer nicht aussteigt, versinkt im Abhängigkeits- und Lügengeflecht der dämonischen Mächte.

Zurück zum Vertrauen. Wo ist es geblieben ?

Versunken im Sumpf falscher Versprechungen und irrlichtiger Hoffnungen.

Wer dagegen auf JESUS CHRISTUS vertraut, baut Ängste ab, erhält die Ruhe und den Frieden des Herzens zurück, kann hoffen auf Heil und lebt in innerer Freude und Zuversicht. Er, der Heiland, wird uns nicht alles sagen, weil Vertrauen eine Tugend ist, die geprüft werden will und so Verdienste einbringt.

Wer auf den Herrn vertraut, traut IHM voll und ganz. Das ist möglich, weil Er nie enttäuscht. Wer dem Bösen verfallen ist, kann nur durch einen Größeren erlöst werden. JESUS CHRISTUS ist unendlich größer! Wer IHM vertraut, lebt voller Vertrauen und Sicherheit.

Manche meinen nun, wer Jesus vertraut, dem wird alles genommen, was sie verunsichert und von Ihm abhält. Das ist nichts anderes als die typische Angstmache, die einem der Böse einflößt, wenn er merkt, dass ein Mensch die Kurve kratzt und eine grundlegende Kehrtwende machen möchte, und nichts anderes als ein weiterer Beweis, dass nur der Böse Angst macht. Auf solche Bedenken lässt sich antworten:

Nur eines wird einem genommen: **die Dummheit !**

Was wird geschenkt: unaufhörlich zunehmendes **Vertrauen und Sicherheit !**

**ICH BIN DIE AUFERSTEHUNG UND DAS LEBEN.
WER AN MICH GLAUBT, WIRD LEBEN, AUCH WENN ER STIRBT
(JOH 11,25)**